

Homac ist zahlungsunfähig Faust betreibt jetzt »Riesen«

Insolvenz in Freiburg beantragt – Gutachter eingesetzt

Kreis Miltenberg. Die Hotelmanagement- und Gastronomiegesellschaft Homac hat am 6. Mai einen Insolvenzantrag gestellt. Seitdem versuchen Gutachter, sich einen Überblick über die zahlreichen Geschäfte des Kleinheubacher Firmenchefs Ralph Kaltwasser zu verschaffen, der ein Dutzend Hotels und Gaststättenbetriebe zwischen Titisee-Neustadt und Eschwege mit über 100 Angestellten unter seiner Leitung hatte. Die wenigsten werden so glimpflich davonkommen wie der »Riesen«: Nahtlos hat die Brauerei Faust die Betriebsführung übernommen.

Für das erste Gastronomie-Objekt, das sie auch selbst betreiben, haben die Vettern Johannes und Cornelius Faust die Gesellschaft Faust Gastronomie gegründet, die den »Riesen« seit 15. Mai leitet. 80 Prozent der Homac-Angestellten haben die neuen Wirte – die schon seit April 2001 Pächter sind – unter Vertrag genommen.

Reibungsloser Übergang im »Riesen«

Bereits vor dem Insolvenzantrag hat die Brauerei dafür gesorgt, dass die »latente Zahlungsunfähigkeit« der Homac GmbH die traditionsreichste Gaststätte Miltenbergs nicht zu sehr schädigen konnte. Die Zusammenarbeit mit den Angestellten und der Kontakt mit den Lieferanten sei im Vorfeld sehr eng gewesen, begründet Johannes Faust den relativ reibungslosen Übergang.

Bis Donnerstagabend war das Gasthaus für zweieinhalb Tage geschlossen, um Defekte und Schmutz zu beseitigen – mit einer neuen Speisekarte wird Anfang Juni der Neubeginn besiegelt. Verantwortlich dafür der Küchenmeister, der seit kurzem

im »Riesen« am Herd steht. »Eine gute Sache« urteilt Rechtsanwalt Harald Manias in Freiburg im Breisgau. Das dortige Amtsgericht bearbeitet das Insolvenzverfahren, hat dafür allerdings noch keinen Verwalter eingesetzt, sondern drei verschiedene Gutachter. Harald Manias ist mit der Prüfung von acht Betrieben betraut, darunter auch der »Riesen« und das Tagungshotel Schloss Kleinheubach. Die Übergabe des Miltenberger Gasthauses müsse jetzt nur noch insolvenzrechtlich bestätigt werden.

Viel Arbeit für Gutachter

Die Zukunft der anderen Objekte steht in den Sternen. Manias muss Kostenstrukturen, Personalsituation und Verträge überprüfen, um festzustellen, ob genug Masse für ein Insolvenzverfahren vorhanden ist. »Wir stehen da ganz am Anfang«, erklärt der Freiburger Rechtsanwalt, »uns liegen noch kaum Zahlen vor.«

Dass Ralph Kaltwasser dem Gutachter noch keine Gelegenheit für ein Gespräch gegeben habe, erleichtere die Arbeit nicht gerade.

Der Geschäftsführer ist weder für seine ehemaligen Mitarbeiter noch für die Presse greifbar. Ein anonymes Schreiben fragt in einem Brief an die Redaktion besorgt, wo die Insolvenzzgeld-Anträge hingeschickt werden sollen. Manias empfiehlt, sich an die örtlichen Arbeitsämter zu wenden. Diese leiteten die Anträge an die zuständige Lohnabrechnungsstelle weiter.

Nachdem die Homac GmbH ihren Firmensitz noch im Februar von Kleinheubach nach Titisee-Neustadt verlegt hatte, wird wahrscheinlich das Arbeitsamt Freiburg zur zuständigen Behörde erklärt werden. sw